

Techniker Krankenkasse: 85 Prozent der Rückenoperationen unnötig

Montag, den 30. Januar 2012 um 10:43 Uhr

München. Immer mehr Patienten in Bayern werden an der Wirbelsäule wegen Rücken- oder Bandscheibenschmerzen operiert. Die Zahl der Eingriffe je 100.000 Bürger stieg von 312 im Jahr 2008 auf über 400 Operierte im vergangenen Jahr - ein Zuwachs von mehr als einem Viertel. Die Techniker Krankenkasse (TK) hat aktuelle Daten der bayerischen Ersatzkassen ausgewertet, bei denen jeder vierte Bürger im Freistaat versichert ist. Danach waren laut Hochrechnung der TK im Jahr 2011 rund 48.000 Bayern unter dem Messer zur Rücken-OP.

Laut Christian Bredl, Leiter der TK in Bayern, sind 85 Prozent aller vorgeschlagenen Operationen nicht indiziert. Dies zeigten die ersten Ergebnisse des Projektes "Zweitmeinung Wirbelsäulen-OP", bei dem bundesweit bereits über 500 Patienten teilgenommen haben. Bei über 420 Patienten kamen die Experten zu dem Fazit, dass keine Indikation für eine Wirbelsäulen-OP vorliegt. Stattdessen wurden ihnen alternative Therapien vorgeschlagen.

Die TK kooperiert seit Anfang 2010 mit über 30 Schmerzzentren in Deutschland, drei davon aus Bayern. Die Kasse geht davon aus, dass sich im Freistaat jährlich über 100 Millionen Euro aufgrund von unnötiger Rückenoperationen einsparen ließen.

www.tk.de